

Spannung im Mittelalter

Für Isenhardt scheint das Leben bereits beendet, bevor es überhaupt begonnen hat. Im Jahre 1171 wird der Junge tot geboren - bis ein geheimnisvoller Fremder in die Hütte kommt und dem Baby wieder Atem einhaucht. Weil die Mutter bei seiner Geburt stirbt, kommt er es in die Obhut von Fürst Sigimund von Laurin, der das Neugeborene wegen seines Herzens aus Eisen "Isenhardt" tauft. Das Schicksal meint es offenbar gut mit dem Jungen, der im Laufe der nächsten Jahre zu einem ansehnlichen jungen Mann heranwächst und der die Liebe für sich entdeckt. Er ist fünfzehn, als er Gefühle für des Fürsten älteste Tochter Anna entwickelt und ihnen bei heimlichen Treffen freien Lauf lässt.

Die folgenden Wochen und Monate sind die glücklichsten, die Isenhardt in seinem Leben erleben darf. Aber trotz der unzeitigen Stille mit Anna richtet er seine Gedanken nicht in die Ferne, sondern auf das Hier und Jetzt. So lernen er und Konrad von Laurin im Unterricht beim Mönch Hieronymus das Lesen und Schreiben; Walther von Ascisberg lehrt ihnen die Wissenschaft und Kampfkunst. Für den jungen Isenhardt ist diese Zeit geprägt von einem steten Auf und Ab, denn Niederschläge gehören zum Alltag wie auch so mancher Höhenflug. Aber dann findet das Glück des Jungen ein jähes Ende: Anna wird bestialisch ermordet aufgefunden. Der Täter hat ihr das Herz herausgeschnitten und hat sie anschließend der Natur überlassen. Für Isenhardt steht fest: Er wird den Mörder finden und bestrafen lassen für das, was er Anna angetan hat.

In dem Händler Alexander von Westheim glauben sie den Schuldigen gefunden zu haben. Trotz Zweifel seitens Isenhardt wird dieser hingerichtet und der Verantwortung Gottes übergeben. Fünf lange Jahre herrscht Frieden und Jahre - bis ein weiterer Mord geschieht und Isenhardts Interesse geweckt wird. Einer Wirtshaustochter wurde wie Anna zuvor das Herz herausgeschnitten und Isenhardt muss sich eingestehen, dass sie mit Alexander von Westheim den falschen Mörder hingerichtet haben. Nun ist allerdings sein Jagdinstinkt geweckt und er macht sich zusammen mit Konrad, dem Medicus Günther von Martensen und dessen Adlatus Henning von der Braake auf die Suche nach dem Serienmörder. Dabei erfährt der erste "Profiler" des Mittelalters erschreckende Details über seine wahre Herkunft. So wird die Reise zugleich zu einer Spurensuche nach der eigenen Vergangenheit, die ihm auf den Weg in eine glücklichere Zukunft noch so manchen Stolperstein legen wird ...

Holger Karsten Schmidts Roman "Isenhardt" steckt voller Energie und Abenteuer und vermag es, den Leser in einem Strudel aus gefährlichen Geheimnissen und fesselnder Spannung mit sich fortzureißen und an die bezauberndsten Orte der Welt zu entföhren. Döster und packend wird hier ein Thriller im Gewand eines Mittelalterepos erzählt, das den Leser bereits auf den ersten Seiten gefangen nimmt. Dies macht der deutsche (Drehbuch-)Autor so geschickt, dass im Kopf ein Film abzulaufen beginnt, sobald man sich auf die Geschichte eingelassen hat, um sich ihr nach kürzester Zeit voll und ganz hinzugeben. Und das ist noch nicht alles: Mit der Figur des Isenhardt hat Holger Karsten Schmidt einen Top-Ermittler geschaffen, der bei einer Zeitreise problemlos einen Job bei "CSI" oder Co. ergattern würde. Und das ist wahrlich eine großartige Leistung eines deutschen Autors, der mit seinem wort- und bildgewaltigen Roman Nervenkitzel und Gefühl frei zum Leser nach Hause liefert. Nachmachen kann dies so schnell keiner.

Susann Fleischer 17.10.2011